

**Mitgliederversammlung
der BfA-Gemeinschaft
11. Oktober 2008
Frankfurt**



Weiterentwicklung in der Pflegeversicherung

**Gastvortrag
Karl-Heinz Plaumann
Geschäftsführer
MDK Baden-Württemberg**

Gliederung



1. Einleitung

2. Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PfWG)

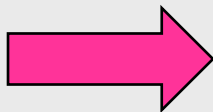
- Ziele
- Fakten
- Auswirkungen

3. Zukunft der Pflegeversicherung

Weiterentwicklung ...



„Zukunft braucht Herkunft“
(Odo Marquard)



vorab ein Blick zurück:
Zahlen, Daten, Fakten ...

Pflegeversicherung – die 5. Säule unserer Sozialversicherung

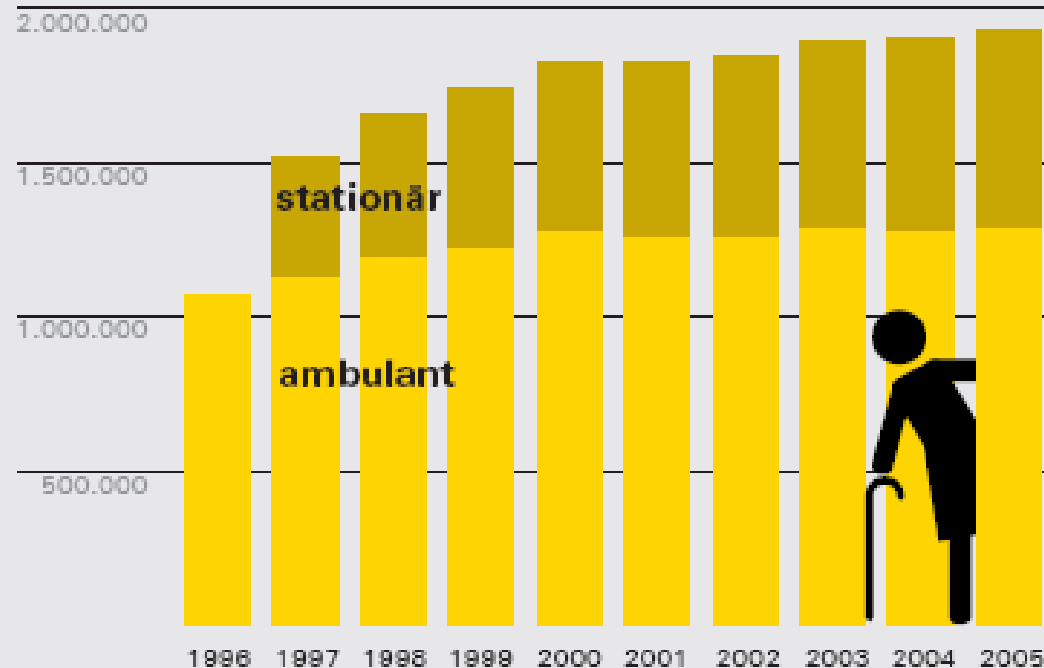


- **Pflegebedürftigkeitsdefinition:** Personeller Hilfebedarf in gesetzlich bestimmtem Umfang
- **3 Pflegestufen** + Härtefallregelung in Stufe 3
- **Leistungen der PV:**
Amb. Sachleistungen, Pflegegeld, Kombinationsleistung, Pflegehilfsmittel, techn. Hilfen, Kurzzeitpflege, teilst. Pflege, vollstat. Pflege, soz. Sicherung der Pflegepersonen, Pflegekurse ...
- **Leistungen gedeckelt** („Teilkasko“)

Wie viele Menschen erhalten Leistungen der Pflegeversicherung?



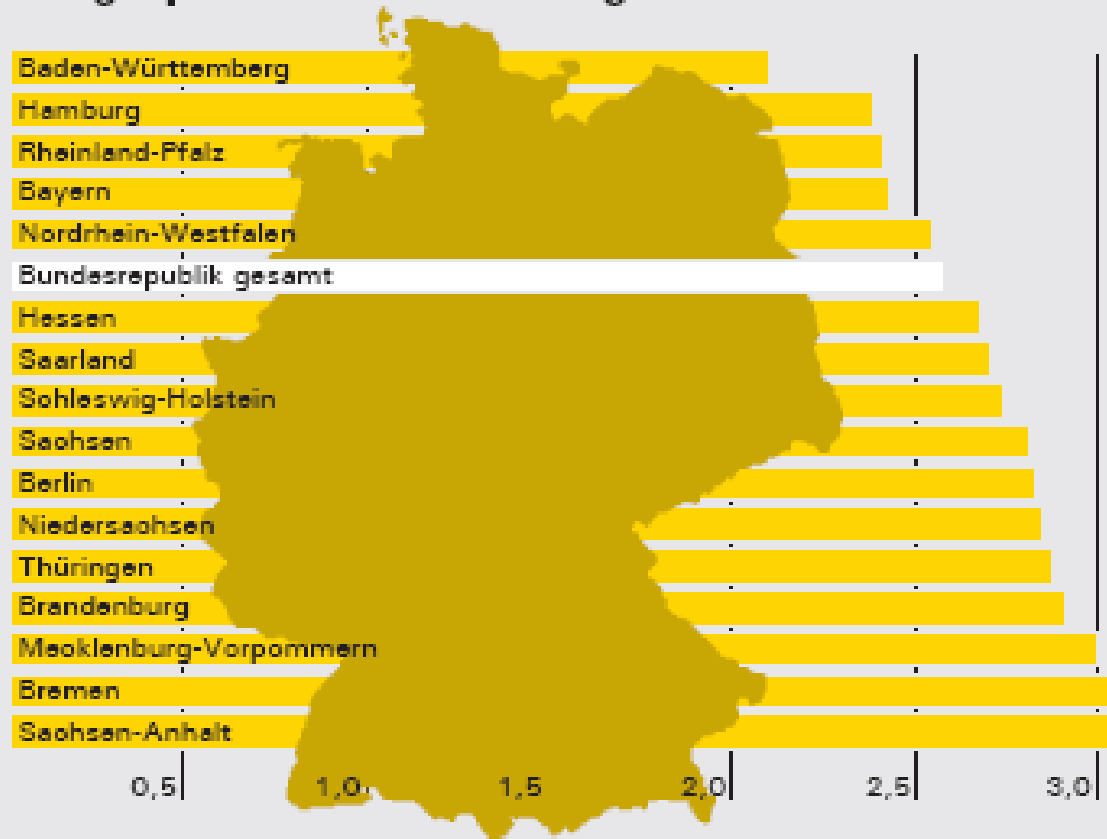
Pflegebedürftige ambulant und stationär



Pflegebedürftigkeit – wohntortabhängig?



Pflegequote im Ländervergleich 2005

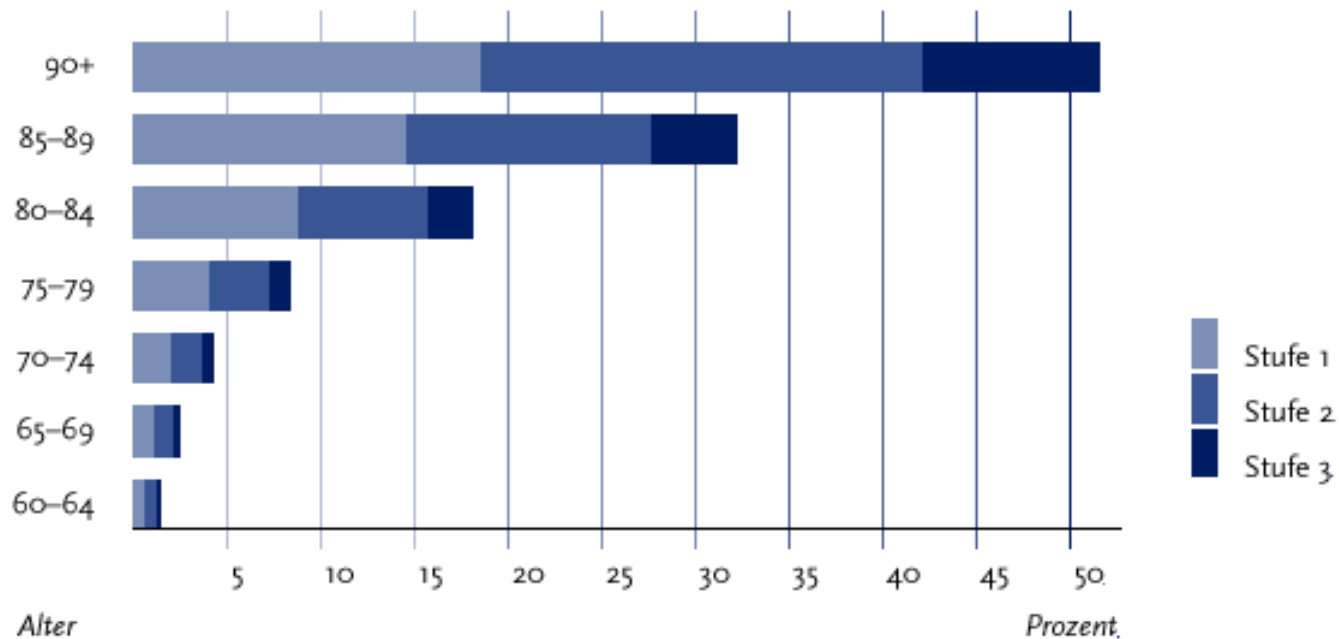


Quelle: Statistisches Bundesamt, Grafik: BKK Bundesverband

Pflegebedürftigkeit - altersabhängig?



Abbildung 6
Anteil der älteren Bevölkerung mit Leistungen aus der
Pflegeversicherung nach Altersgruppen am 31.12.98
Quelle: Bundesministerium für Gesundheit 2000

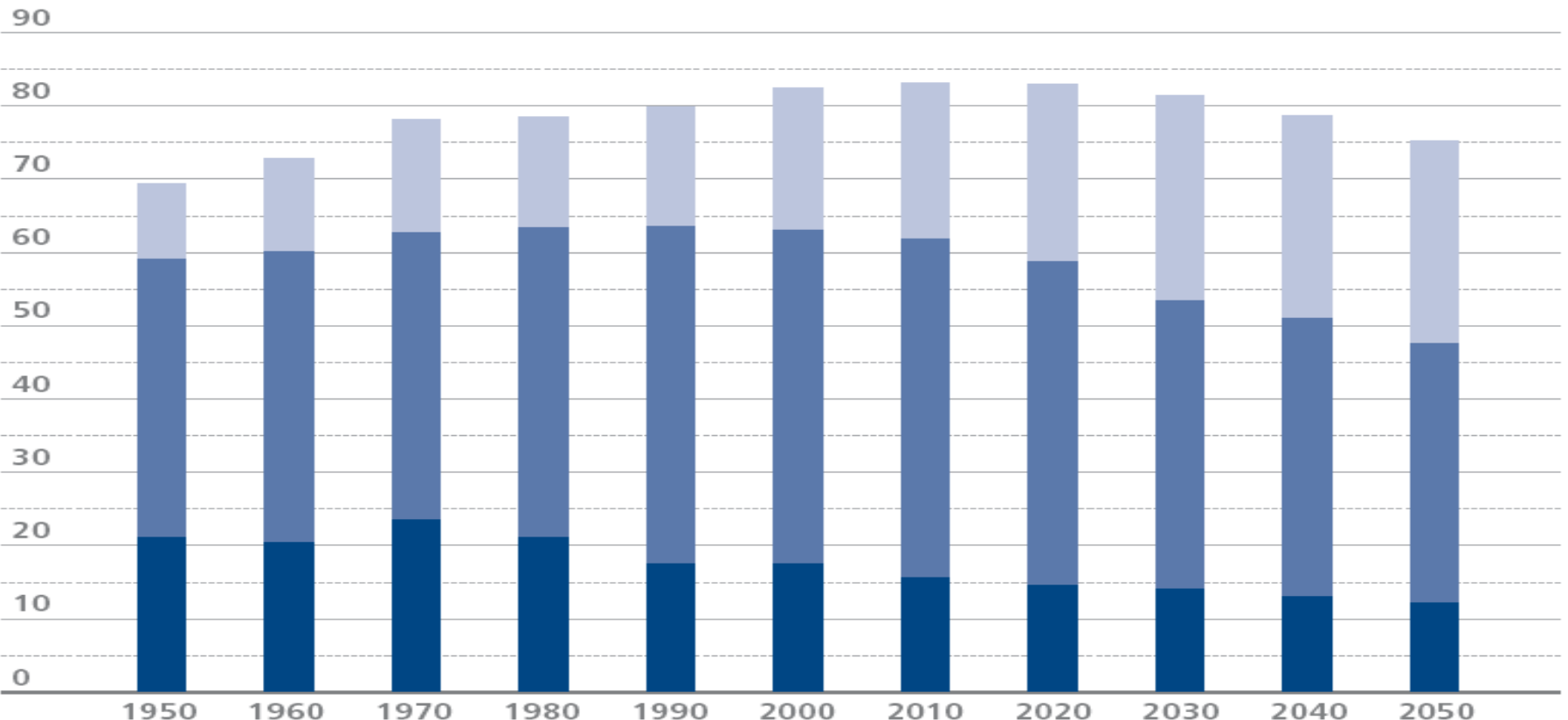


Demographische Rahmenbedingungen: Erwartete Zunahme älterer Menschen



Die Entwicklung der Altersgruppen

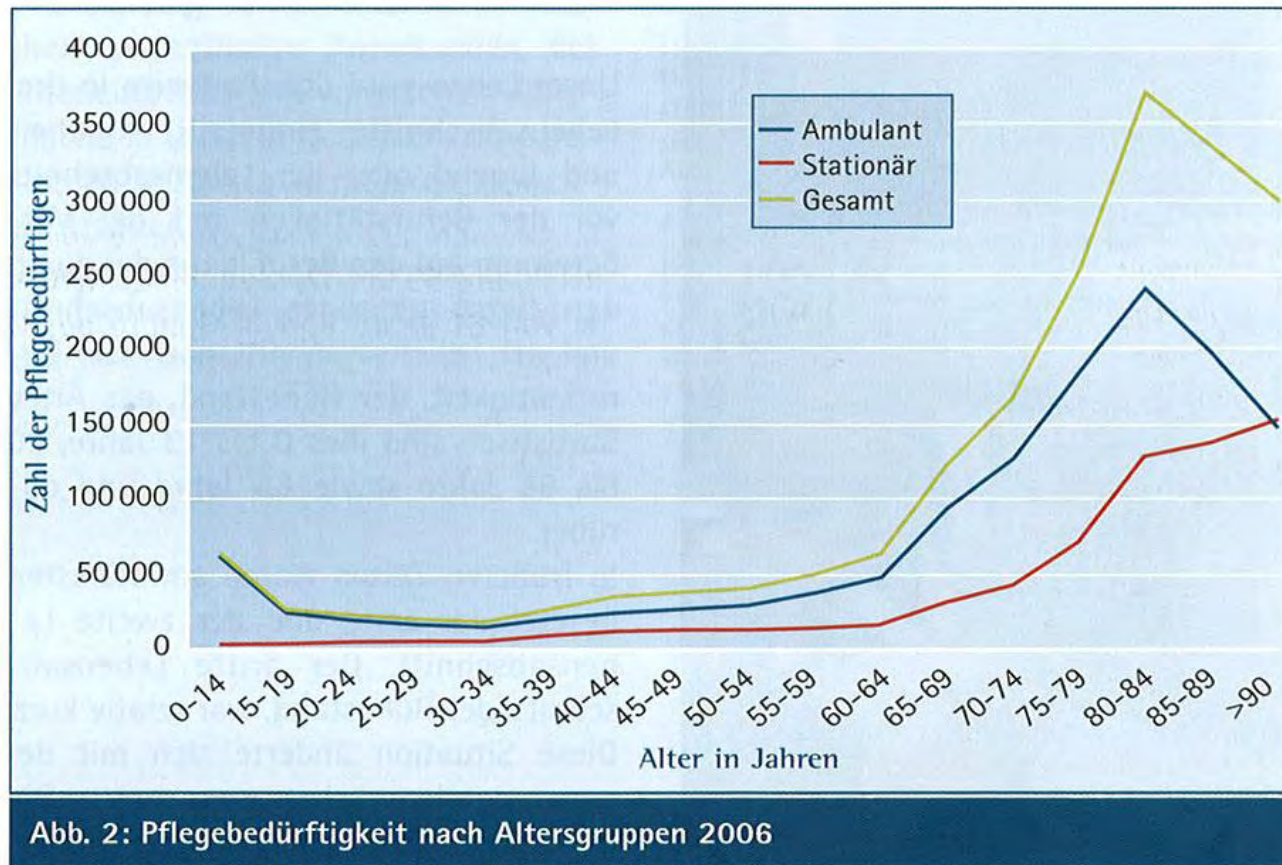
Bevölkerung in Mio



Quelle: Statistisches Bundesamt, statistische Jahrbücher, ab 2010: Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5

■ unter 20 ■ 20 bis unter 60 ■ 60 und älter

Zunahme stationärer Pflege im hohen Alter



Aus: Beske, F.: Die drei Lebensabschnitte. Arzt und Krankenhaus 9/2008

Pflegebedürftigkeit – Kostenentwicklung in der PV



■ **Ausgabenentwicklung in der Pflegeversicherung 1996 - 2006**
Nach Leistungsarten, in Mrd. Euro



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (2007), In Zahlen - Daten zur Pflegeversicherung

Gliederung



1. Einleitung

2. Pflege-Weiterentwicklungsgesetz
(PfWG)

- Ziele
- Fakten
- Auswirkungen

3. Zukunft der Pflegeversicherung

Ausgangssituation des PfWG



- Allmählicher Wertverfall der Leistungen für die Pflegebedürftigen seit 1995
- Betreuungsbedarf Demenzkranker nicht ausreichend berücksichtigt
- Pflegebedürftigkeitsbegriff – Änderungsbedarf?
- Qualitätsmängel in der Pflege
- „Reha vor Pflege“ – Umsetzung?
- Leistungszugang – Erleichterungen möglich?
- Steigender Mittelbedarf der Pflegeversicherung

Ziele des Pfwg



Ermöglichung individueller, bedarfsorientierter Gestaltung der pflegerischen Versorgung, insbesondere durch

- verbesserte Leistungen
- stärkere Berücksichtigung des besonderen
Betreuungsbedarfs Demenzkranker
- Sicherstellung der Qualität der Pflege
- Umsetzung „Reha vor Pflege“
- Erleichterung des Zugangs zu den Leistungen
- ausreichende Mittel für die Pflegeversicherung

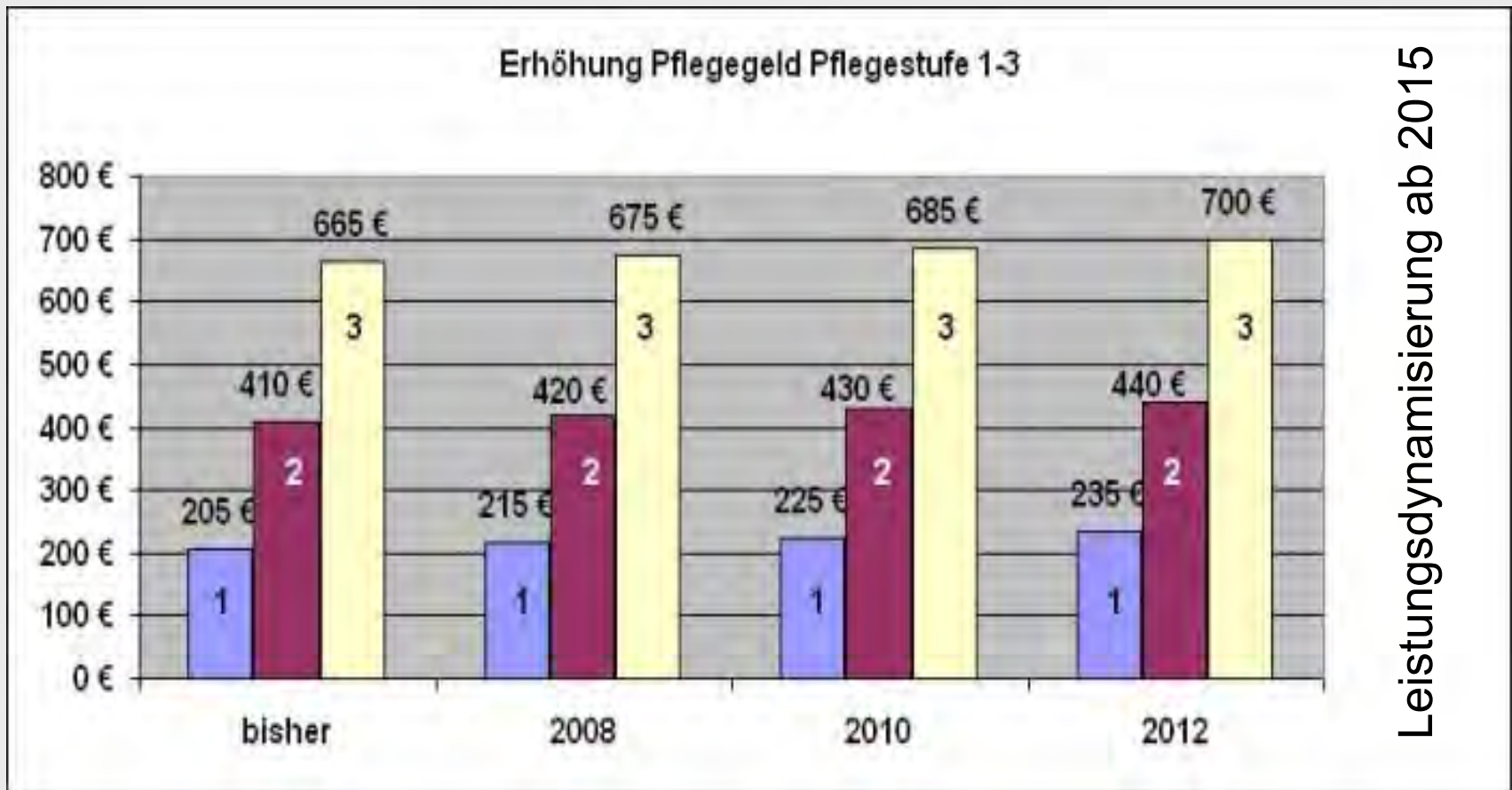


Fakten

Was brachte die Pflegereform?

- **Leistungen:** Höheres Pflegegeld, höhere amb. Sachleistungen, neue Leistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- **Stärkung von Rehabilitation vor Pflege:**
Ausgleichsbeitrag (3.072 €) – Prämie (1.536 €)
- **Erleichterter Leistungszugang:**
Bearbeitungsfristen, kürzere Vorversicherungszeit
- **Strukturen:** Pflegestützpunkte
- **Qualitätssicherung** der Pflege durch Einrichtungen:
Jährliche Regelprüfungen, unangemeldet
- **Beitragserhöhung:**
um 0,25% auf 1,95% bzw. 2,2%

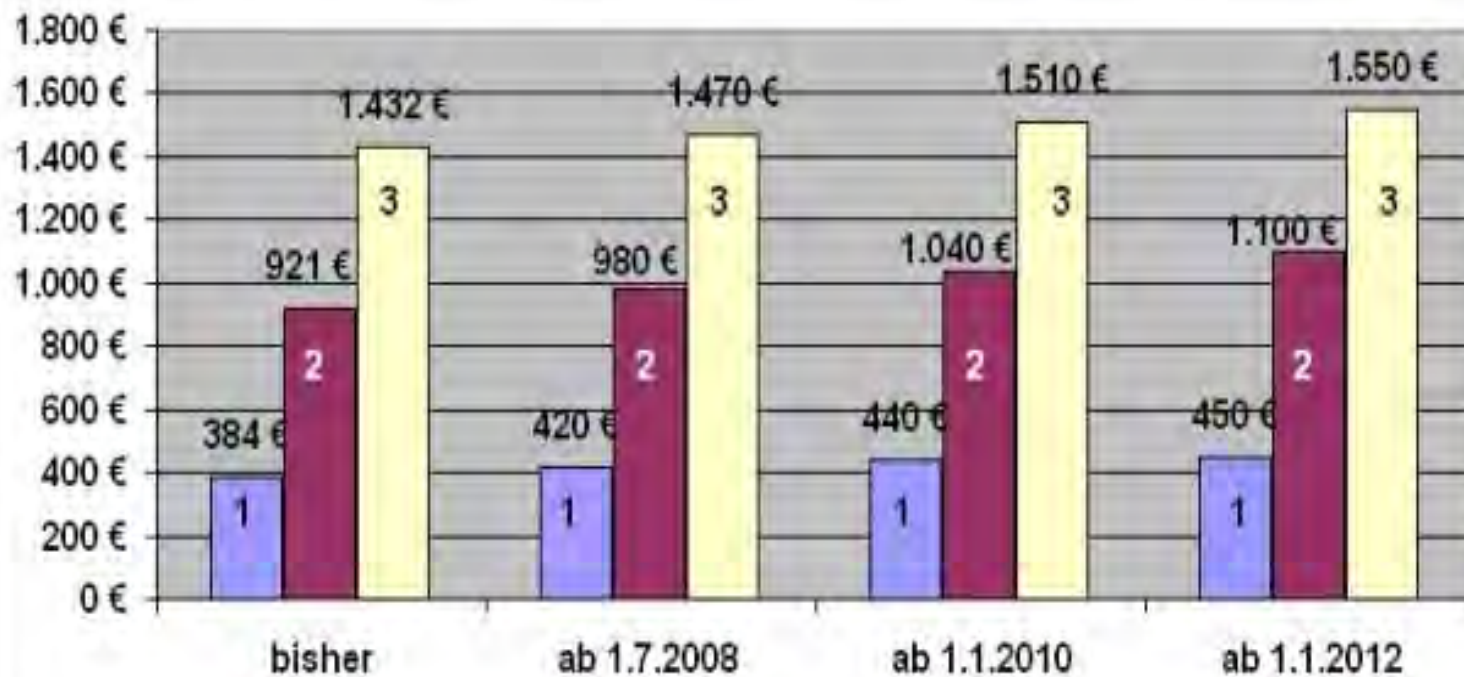
Höheres Pflegegeld



Höhere ambulante Sachleistungen

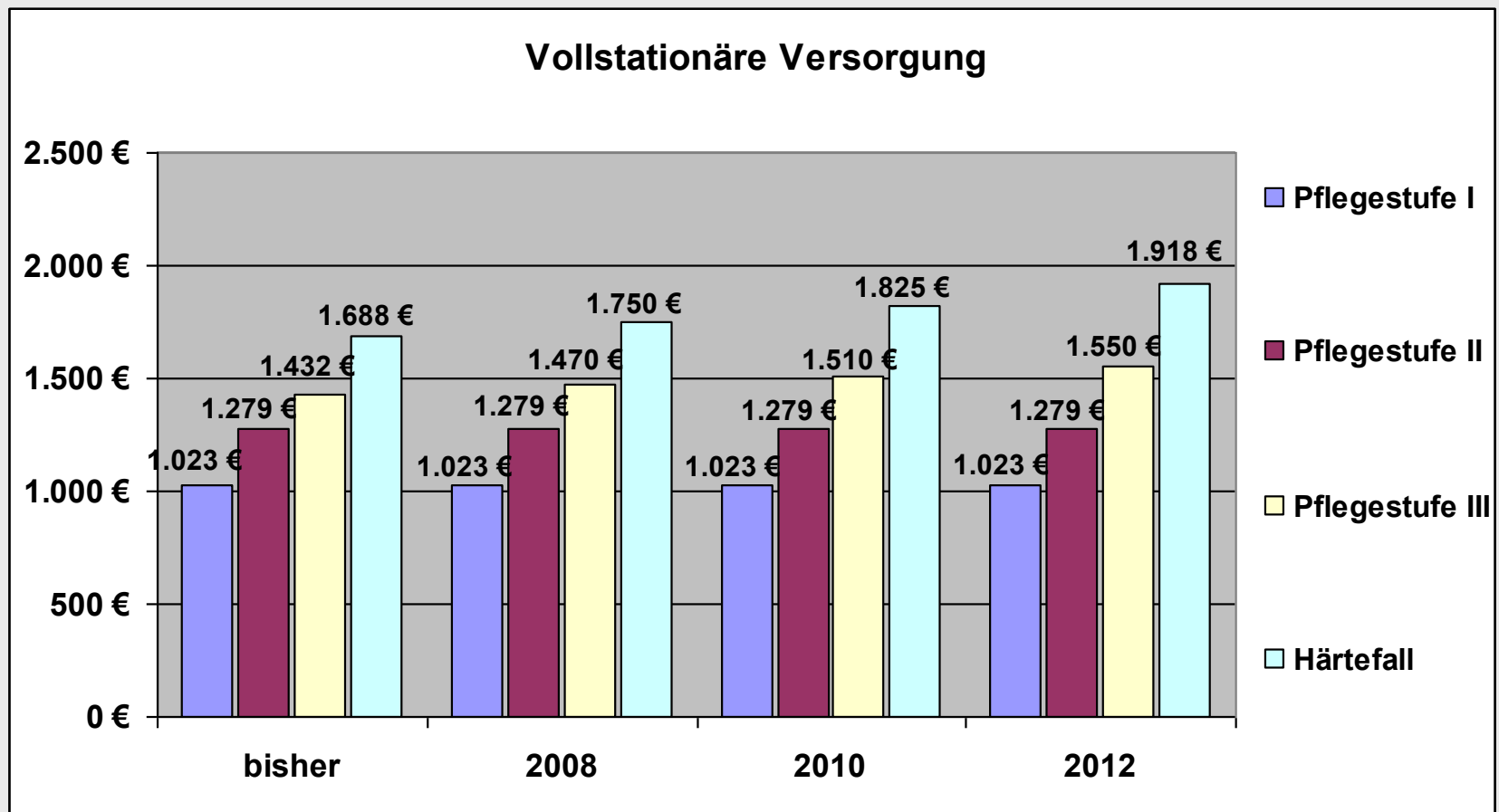


Leistungen häusliche Pflegehilfe Pflegestufe 1-3



Leistungsdynamisierung ab 2015

Höhere Leistungen für stationäre Pflege in Pflegestufe III



Leistungen für Demenzkranke



- Menschen mit **erheblich** eingeschränkter Alltagskompetenz können zusätzliche Betreuungsleistungen im Wert von jährlich 1.200 € erhalten (**Grundbetrag**).
- Bei **in erhöhtem Maß** eingeschränkter Alltagskompetenz erhöht sich der Betrag auf jährlich 2.400 € (**erhöhter Betrag**).
- Bisher: Jährlich 460 € ohne Unterscheidung
- Voraussetzung: Hilfebedarf, aber auch bei „Pflegestufe 0“

Auswirkungen des PfWG für...



Pflegebedürftige:	Verbesserte Leistungen
Pflegepersonen:	Pflegezeit
Leistungserbringer:	Qualitätsanforderungen
PV:	Mehr Mittel
GKV:	Mehr Reha-Leistungen? Ausgaben für Pflegestützpunkte
Ges. RV:	PV trägt RV-Beitrag pflegender Angehöriger auch im Urlaub und während Pflegezeit

Auswirkungen des Pfwg auf den MDK



- Neuer Anlass: Eingeschränkte Alltagskompetenz
- Gesetzliche Bearbeitungsfristen
- Kinderbegutachtung: Bes. geschulte Gutachter
- Mögliche Befristung der Pflegestufenzuordnung
- MDK muss Versicherte über seine Empfehlung informieren
- Reha-Indikationsstellung durch MDK gilt als Reha-Antrag
- Vermehrte Qualitätsprüfungen ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Qualitätsprüfungen

Konsequenzen für den MDK



- **Anstieg der Aufträge**

Begutachtung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Neue Aspekte bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit

Regelprüfungen zur externen Qualitätssicherung der Pflegeeinrichtungen

- **Erhöhter Personalbedarf**

bundesweit errechneter Bedarf

+ 430 Vollzeitstellen

Gliederung



1. Einleitung

2. Pflege-Weiterentwicklungsgesetz
(PfWG)

- Ziele
- Fakten
- Auswirkungen

3. Zukunft der Pflegeversicherung



Herausforderungen der Zukunft für die Pflege



Heute:

ca. 2 Mio.

Pflegebedürftige

ca. 1 Mio.

Demenzkranke

2040: ca. 3,4 Mio.

Pflegebedürftige?

2050: über 3 Mio.

Demenzkranke?

- **Zunehmender Bedarf an Pflegepersonen**
- **Zunehmender Finanzmittelbedarf**

Zukunftsfragen



Kann Pflegebedürftigkeit vermieden werden?

- Prävention im Alter, geriatrische Versorgung

Wie wird die Pflege künftig sichergestellt?

- Demographische Veränderungen, Frauenerwerbstätigkeit, neue Wohnformen

Wie wird Pflegebedürftigkeit künftig definiert?

- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff

Wie wird die Pflege künftig finanziert?

- Weitere Beitragserhöhungen? Kapitalgedeckte Zusatzversicherung? Steuermittel?
- Steigende Kosten für Eingliederungshilfe (Sozialhilfe)

Weiterentwicklung in der Pflegeversicherung



„Nach der Reform ist vor der Reform...“

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**